

Auerthal-Zeitung.

Tageblatt für die Stadt Aue und Umgebung.

Verkaufspreis
Mittwoch Nachmittags, außer an Sonntagen u. Feiertagen. — Preis pro Monat frei ins Haus 25 Pfg., abgeholt 20 Pfg. — Preis der Sonntagsbeilage: „Der Feiertagler“ 5 Pfg. mehr. — Bei der Post abgeholt pro Vierteljahr 1 Mk. — Durch den Briefträger 1.40 Mark.

Billigste Tageszeitung im Erzgebirge.

Verantwortlicher Redakteur: Ernst Junke, Aue (Erzgebirge).
Redaktion u. Expedition: Aue, Marktstraße.

Anzeigen
Alle einseitige Zeitungsstellen 10 Pfg., einseitige Zeitungsstellen die Copulirzeit 25 Pfg., Bekanntheit pro Seite 20 Pfg. Bei 4 wöchigen Aufnahmen 25% Rabatt. — Bei größeren Inseraten u. mehrmaliger Aufnahme wird entsprechend höherer Rabatt gewährt. Alle Postanstalten und Landbriefträger nehmen Bestellungen an.

Nr. 231

Donnerstag, den 14. Dezember 1899.

12. Jahrgang.

Öffentliche Stadtverordnetenversammlung zu Aue, Donnerstag, den 14. Dezember 1899, Nachm. 6 Uhr im Stadtverordnetensaal Schwarzenbergerstraße 10.

Tagesordnung:

1. Wahl der Gemeindevorstände.
2. Entschädigung an Kaufmann Gustav Rohner für Arealabtretung zur Pfarrstraße.
3. Wasserlieferung aus der früheren Zeller Leitung an die Firma S. Wölle zu Betriebszwecken.
4. Instandhaltung der Feuerlöschgeräte.
5. Aenderung der Festsetzung des Gehaltes für den anzustellenden Thierarzt.

Bürgerrecht Aue.

Nach § 17 der revidierten Städteordnung sind zum Erwerbe des Bürgerrechts diejenigen Gemeindeglieder berechtigt, welche

1. die sächsische Staatsangehörigkeit besitzen,
2. das 25. Lebensjahr erfüllt haben,
3. öffentliche Armenunterstützung weder beziehen, noch innerhalb der letzten zwei Jahre bezogen haben,
4. unbescholten sind,
5. eine direkte Staatssteuer von mindestens 3 Mark entrichten,
6. auf die letzten zwei Jahre ihre Staatssteuern und Gemeindeabgaben, Armen- und Schulanlagen am Orte ihres bisherigen Aufenthaltes vollständig entrichtet haben,
7. entweder
 - a) im Gemeindebezirk ansässig sind, oder
 - b) daselbst seit wenigstens 2 Jahren ihren wesentlichen Wohnort haben, oder
 - c) in einer anderen Stadt des Königreichs Sachsen bis zur Aufhebung ihres bisherigen Wohnortes stimmberechtigte Bürger waren.

Deutscher Reichstag.

119. Sitzung vom 11. Dezember.

Vorgestern gab es einen „großen Tag.“ Ist die Staatsberatung, die gestern ihren Anfang nahm, überhaupt der Höhepunkt der Session, so wies am gestrigen

Tage, an dem man noch besondere wichtige Erklärungen vom Bundesrathsstelle erwartete, das ganze Aussehen des Hauses auf das Bedeuten eines feierlichen Momentes hin. Der Saal zeigte eine lange nicht gesehene Fülle. Später als gewöhnlich eröffnete der Präsident die Sitzung. Lautlose Stille herrschte im Hause, als vor Eintritt in die Tagesordnung Staats-

sekretär des Auswärtigen v. Bülow das Wort ergriff um Mittheilungen zu machen vom Samoa-Abkommen. — Das Haus tritt dann in die erste Sitzung des Staats ein. Staatssekretär v. Tschammer weist zunächst einen kurzen Blick auf die Ergebnisse des Staatsjahres 1898. Diese seien erfreulich gewesen und ebenso bisher die des laufenden Jahres. — Darauf ergriff Reichs-

Am Biele.

Roman von H. Feldern.

38

„Anrufen, Herr Pfarrer,“ erwiderte der Förster, „man soll den Tag nicht vor dem Abend loben.“
„Ain, man soll im Glück zufrieden und beschelben und im Unglück geduldig bleiben; das aber verstehen nur wenige, die Unzufriedenheit verbittert den meisten das Leben.“ Der Herr Baron hat mir einen Auftrag an Sie übergeben,“ fuhr der Förster fort, „als Köchchen wieder eingetreten war. Sie wissen, daß er Sie auf die landwirthschaftliche Schule schicken will?“
„Ja, und ich bin ihm dankbar dafür,“ erwiderte Kurt, „und Köchchen nicht zustimmend, während sie ein Glas für den alten Herrn füllte.“
„Sind Sie bereit, morgen abzureisen?“
„Morgen schon?“ rief Kurt erschrocken, den Pfarrer mit weit geöffneten Augen anstarrend. „Ich sollte ja bis zum Sonntag warten.“
„Es lag es in der Absicht des Herrn Baron,“ sagte der Pfarrer, „weil er unterdessen einige Papiere aus den Taschen geholt hatte,“ indessen hält er es nun für ratsam, daß Sie schon jetzt Ihre Studien beginnen, Sie werden dann um so eher fertig sein, und ich glaube, das ist auch der Wunsch nicht unrichtig, da ja erst nach Ihrer Rückkehr die Lösung der Aufgaben soll.“
„Wenn's der Herr Baron so beschlossen hat, dann müssen wir uns allerdings fügen,“ sagte Köchchen, „denn Herr Baron's Bittenden Blick zuverfend,“ es kommt allerdings überraschend schnell, aber im Grunde genommen ist es eine kurze Trennung.“
„Der Förster hatte mit dem Pfarrer verflochten einen verständnisvollen Blick ausgetauscht, er holte aus dem Wandschrank nun auch für sich ein Glas und füllte es, um mit dem alten Herrn anzustoßen.“
„Aber weshalb diese Eile?“ fragte Kurt besorgt, „weshalb Köchchen Zeit laßt, der Herr Baron mit gehen.“

„Würde der Abschied dann minder schmerzhaft sein?“ erwiderte der Pfarrer ruhig. „Hier sind die Briefe, die Sie in Ihrem neuen Wohnort abgeben sollen, und in diesem Epistel befindet sich eine Summe in Banknoten, die für das erste Vierteljahr ausreichen muß und wird. Was Sie nicht sofort mitnehmen können, das wird Ihr Dank in den nächsten Tagen Ihnen nachschicken.“
„Mit Vergnügen,“ sagte der Förster.
„Aber Du wirst mich hier nicht entbehren können,“ rief Kurt noch immer unwillig ein. „Du hast keinen Gehilfen außer mir.“
„Auch dafür hat der Herr Baron bereits Sorge getroffen,“ fiel ihm der Pfarrer in seiner ruhigen Weise in die Rede, „der neue Gehilfe wird in den nächsten Tagen sich hier melden, damit wäre auch dieses Bedenken beseitigt. Vergessen Sie nicht, daß der Herr Baron nur Ihr Wohl im Auge hat und daß die Dankbarkeit Sie verpflichtet, seinen Anordnungen Folge zu leisten. Sie werden draußen erkennen, wie viel Sie noch lernen können und müssen, wenn Sie den Posten ausfüllen wollen, den Ihnen der Herr Baron zugedacht hat.“
„Ich weiß, daß in meinem Wissen noch große Lücken sind,“ entgegnete Kurt, „ich will mich auch recht bestreben, sie auszufüllen, nur beschränkt mich diese Eile.“
„Die scheinlich Ihren triftigen Grund hat,“ unterbrach Köchchen ihn begütigend. „Wir werden ja auch die Trennung schmerzlos bereiten, aber ich sage mich willig, denn ich weiß, daß sie zu Ihrem Besten dient.“
„Und die Gefahr liegt nahe, daß der Herr Baron die seine Gunst entzieht, wenn Du Dich weigerst,“ wandte der Förster sich zu seinem Neffen.
„Daran denke ich nicht,“ erwiderte Kurt, der nun seinen Entschluß gefaßt zu haben schien, „ich werde reisen.“
„Morgen,“ sagte der Pfarrer, sich erhebend. „In den Papierten, die ich Ihnen übergeben habe, werden Sie alles Nötige finden. Reisen Sie glücklich, Kurt,“ fuhr er, ihm die Hand reichend, mit bewegter Stimme fort, „lernen Sie fleißig und halten Sie Gott vor Augen. Die Verlobung

wird draußen an Sie herantrien, widerstehen Sie allen Verlockungen, kehren Sie zurück, wie Sie gegangen sind, unverdorben und mit reinem Gewissen. Leben Sie wohl!“
„Er reicht auch dem Köchchen die Hand, dann ging er hinaus, der Förster folgte ihm.“
„Achten Sie darauf, daß die Anordnungen des Herrn Barons pünktlich befolgt werden!“ sagte der Pfarrer, als sie draußen unter den Bäumen waren.
„Was es sein?“ fragte der Förster, den treuerhuligen Blick forschend auf das schwardige Knüttel heftend. „Der Befehl zur Abreise kommt so plötzlich, so ganz un erwartet.“
„Es muß sein,“ unterbrach der alte Herr ihn. „Sie werden sich des Besuchs erinnern, den Sie vor einiger Zeit gehabt haben; der Herr entdeckte die Neugiertheit.“
„Wandel? Droht er mit Enthaltungen?“
„Zarwohl, war hat er noch keine Beweise, aber der Zufall könnte sie ihm in die Hände spielen, und auch ohne sie ist die Eifersucht des Kommerzienrath's zu fürchten. Deshalb hält es der Herr Baron für ratsam, Kurt so rasch wie möglich von hier zu entfernen.“
„Ich verstehe,“ sagte der Förster, „der Herr Baron darf sich darauf verlassen, daß Kurt wegen der Reise ausbleibt. Aber kommt denn da?“ fuhr er, in die Ferne schauend, fort. „Ein Wagen?“
„Die Gaultage der Frau Kommerzienrath,“ sagte der Pfarrer rasch, „gehen Sie ihr entgegen, ich schlage den Seitenfahnen, für heute habe ich Aufregung genug gehabt. Will die Dame mich sprechen, so findet sie mich in meinem Hause.“
„Der alte Herr beschleunigte seine Schritte und war bald den Blicken des Försters entwichen.“
„Der Wagen kam langsam näher, die Kommerzienrathin befahl dem Kutscher, zu halten, und stieg aus. „Ich will eine Strecke spazieren gehen,“ wandte sie sich zu dem Kutscher, der mit dem Güte in der Hand neben ihr stand, „fahren Sie langsam weiter und warten. Sie hinter dem Försterhause; Sie finden wohl die Gasse, mich zu begleiten, Herr Förster?“
„Wird mir eine Ehre sein, gnädige Frau.“

Dagegen sind zum Erwerbe des Bürgerrechts verpflichtet, die hierzu berechtigten Gemeindeglieder, welche

1. männlichen Geschlechts sind,
2. seit 3 Jahren ihren wesentlichen Wohnsitz im Gemeindebezirk haben und
3. mindestens 9 Mk. an direkten Staatssteuern jährlich zu entrichten haben.

Die zum Erwerbe des Bürgerrechts verpflichteten hiesigen Einwohner fordern wir hiermit auf, sich bei Verweigerung von Ordnungsstrafe bis zum

20. Dezember 1899

in unserer Rathsregistratur, Schwarzenbergerstraße 10, 1 Treppe zu melden. Hierbei sind vorzulegen Gebürtsschein oder Staatsangehörigkeitsausweis, Staatseinkommensteuer- und Stadtanlagenzettel.

Aue, den 9. Dezember 1899.

Der Rath der Stadt.

Dr. Kerschmar, B. Rät n

Für unser Stadthaus suchen wir einen **Hausmann**.
Dessen Obliegenheiten sind: Bedienung der Centralheizung, Verforgung der Gefangen, Reinigung der Geschäftsräume u. s. w.
Der Hausmann erhält 800 Mk. Jahresgehalt, freie Wohnung, Heizung und Beleuchtung.

Bewerbungen sehen wir bis

20. Dezember 1899

entgegen Bewerber, die mit der Centralheizung umzugehen verstehen, werden bevorzugt.
Aue, 11. den Dezember 1899.

Der Rath der Stadt.

Dr. Kerschmar, Rähn.

der ausgehenden Stelle gekennzeichnet und ist dann das vorchriftsmäßige Lagergeld in solchen Fällen erst zu zahlen, wenn das Gepäck länger als 48 Stunden nach der Ankunft auf der Endstation liegen bleibt.

— Ehrenbezeugungen. Dem Schaffner Karl Eduard Friedrich in Schwarzenberg ist das „Königlich Sächs. Allgemeine Ehrenzeichen“ verliehen worden.

— Holzverkäufung auf Staatsforstrevier Bodau im „Rathstaler“ in Aue findet Sonnabend, den 18. Dezember 1899 von vorm. halb 9 Uhr an, statt.

— Holzverkäufung auf Raschauer Staatsforstrevier im „Waldhause zum Bede“ in Raschau findet Dienstag, den 9. Dezember 1899, von vorm. 9 Uhr an, statt.

— Ueber das Vermögen des Gastwirths August Ferdinand Kämpf in Wildenfels (Restauration Forsthaus) wurde am 11. Dezember 1899 das Konkursverfahren eröffnet.

— Die Zwidauer Turngemeinde ist gegenwärtig der drittgrößte Turnverein Sachsens. Sie besitzt 1083 Mitglieder.

— Mit Rücksicht auf den eingetretenen Frost wollen wir nicht unterlassen, darauf hinzuweisen, daß es sich empfiehlt, die Wassermesser nebst Leitungen durch Einspenden mit Stroh um. vor dem Einfrieren genügend zu schützen und hierbei die Hauptzapfen auf ihre Dichtigkeit zu prüfen — Auch sei an das Abschneuen erinnert.

— Tüchtige Kälte haben uns die letzten Tage gebracht, so zeigte das Thermometer an der Brücke beim Muldenthal gestern 16° unter Null. Die Fenster sind alle mit Wollwaden gezieret und die Zimmer sind kaum zu erhitzen. Auch macht das Wetter erneut Versuche, uns mehr Schnee zu beschaffen

Blauen; Landgerichtspräsident Dr. Hartmann. — Vergangene Nacht erreichte hier das Thermometer 10 Grad Reaumur unter Null.

— Waldheim, 11. Dezember. Auf Anordnung des Kgl. Negalkommissars Dr. Vicker-Döbeln sind in hiesiger Schule die beiden untersten Klassen bis zum 21. Dezember geschlossen worden, da mehr als die Hälfte der Schulkinder an den Masern erkrankt ist.

— Dresden, 11. Dezember. Bei 8 Grad Reaumur herrscht starker Schneefall. Die Schifffahrt ist wegen Treibeises eingestellt worden.

— Chemnitz, 11. Dezember. Zwei gutgekleidete Männer erschienen gestern in einem Lederwarengeschäft. Einer von ihnen kaufte eine Kleinigkeit und ließ darnach noch 10 Mark wechseln. Als hierauf der Kollege ebenfalls einen Gegenstand zu kaufen forderte, streich der Erstere das herausgekommene Geld, aber auch das Zehnmarkstück wieder mit ein und Beide verließen eiligst den Laden. Als die Verkäuferin ebenfalls auf die Straße eilte, waren die Betrüger in dem aus Anlaß des bevorstehenden Weihnachtsfestes starken Menschenandränge verschwunden.

— Aus einer Schankwirthschaft der Hainstraße wurden in der Nacht zu gestern 6 junge Leute wegen ungebührlichen Betragens gewaltthätig entfernt. Hierbei zertrümmerten die Burschen zwei Glasstafeln und einer von ihnen verletzte sich die linke Hand — Ein aus Jöhitz in Anhalt gebürtiger Färber stahl gestern aus einem Hause der Königstraße einen Hebelord mit Wäsche. Ein Dienstmädchen aus dem Hause traf den Dieb auf der Treppe, entriß ihm die Beute und benachrichtigte sofort ihren Dienstherrn. Begleiter eilte dem die Flucht ergreifenden Diebe nach, holte ihn ein und übergab ihn der Polizei.

— Auf der Poststraße prallte am Sonnabend Abend ein Straßenbahnwagen mit einem Botenjahren zusammen. Das Pferd des Botenfuhrwerks kam zum Stürzen, blieb aber ohne Schaden. Beide Wagen wurden beschädigt.

— Der Döbtauer Krawallprozeß, der wegen der ungemein hohen Strafen, mit denen die Angeklagten belegt wurden, seinerzeit so ungemein viel Staub aufwirbelte, scheint für die Beteiligten besser ausgefallen als sie erwarten konnten. Zwei von ihnen, die Zimmerleute Geißler und Hecht, welche zu vier Jahren Gefängnis verurteilt waren, sind vorgestern begnadigt worden.

Neapel schickte sich Strund etwas abgespannt, was den Expeditionsführer veranlaßte, Strund zu rufen, bis zum Abgang der zweiten Expedition in Neapel zu bleiben und sich zu erholen. Auf Anraten des dortigen Konsuls begab sich Strund in ein Krankenhaus, das er aber deshalb wieder zu verlassen wünschte, weil er mit Schwindsüchtigen im Zimmer bewohnen sollte. Der Wunsch wurde erfüllt, man brachte aber hierauf Strund nach einem Zwischenfall, in dem er trotz seines Einspruchs acht Tage verweilen mußte. Ein in der Anstalt beschäftigter deutscher Wärter schrieb an die Behörde in Lübeck, wenn Strund nicht wirklich irrsinnig werden sollte, sollte man ihn schleunigst abholen lassen. Die Behörde entsandte denn auch sofort einen Heilbesessenen nach Neapel, der ihn nach Lübeck brachte. Strund geht seiner gewohnten Arbeit wieder nach.

— Der Kaiser als Schutzmänn. Eine hübsche Scene spielte sich dieser Tage in Potsdam ab. Der Monarch befand sich in Begleitung seiner Gemahlin auf einem Spaziergange und sah plötzlich unweit des „Café Sanssouci“ auf dem Trottoir seinen Weg durch ein Pferd gesperrt, das auf dem Bürgersteige quer aufgestellt genommen hatte. Der Kaiser machte sofort seinen Arm von dem seiner Gemahlin frei, schritt kurz entschlossen an das Thier heran und führte es, an der Trense ergreifend, auf den Straßendamm zurück. Als dann verbeugte sich der Kaiser vor seiner Gemahlin und gab ihr lächelnd und mit einer entsprechenden Handbewegung zu verstehen, daß der Spaziergang weiter fortgesetzt werden könne, da nunmehr die Passage wieder frei sei.

Das Asthma ist heilbar! Das Asthma gehört zu den verbreitetsten und qualvollsten Leiden. So ein asthmatischer Anfall mit seiner beängstigenden Atemnot, seiner einschnürenden Brustbeklemmung und dem pfeifenden Arbeiten der Lungen erzeugt eine hochgradige Verzweiflung und läßt den Kranken dem Tode nahe erscheinen. Und immer wieder stellen sich die Anfälle ein — oft mit zunehmender Heftigkeit — und dies trotz aller dagegen angewandten Mittel und Kuren. So ergiebt sich der Kranke allmählich in sein Schicksal, daß sein Leiden unheilbar sei. Aber das Asthma ist durchaus nicht unheilbar, man muß nur die richtige Kurmethode anwenden. Seit Jahren behandelt Paul Weidhaus in Niederlößnitz b. Dresden Asthmaleidende mit sehr gutem Erfolg. Tausende verdanken ihm Besserung und Heilung ihres Leidens. Tausende, die schon lange nicht mehr an eine Besserung ihres Zustandes glauben und auch von den Ärzten aufgegeben waren, sind dem Leben und dem Lebensgenuss wiedergegeben worden. Diese wunderbaren Erfolge werden aber nicht etwa durch geheimnißvolle Wundermittel erzielt, sondern nur durch eine, dem einzelnen Falle angepasste natur- und vernunftgemäße Lebensweise. Hierdurch wird eine gründliche Umgestaltung der krankhaften, das Asthma verursachenden Anlage im Körper bewirkt, insofern nicht nur das Leiden selbst, sondern, was die Hauptsache ist, auch die Disposition zu demselben beseitigt, das Uebel also mit der Wurzel ausgerottet wird. Der Weidhaus'schen Kurmethode verdanken auch eine große Anzahl Lungenkranke und Magenleidende ihre vollkommene Genesung.

Sächsisches.

— Bautzen, 11. Dezember. Heute Abend in der 6. Stunde kam der Stanger Albin Jostsch bei Gustav Gmüchel, Emaillier- und Stanzwerk so unglücklich in die Stehprelle, daß ihm drei Finger der rechten Hand zerquetscht wurden.

— Schönheide, 11. Dezember. Heute Vormittag 11 Uhr verunglückte der Geschirrführer Frieß aus Wernesgrün (Männels W. aue. et) in der Kantine der Herren G. Flemming u. Co. dadurch, daß er beim Abladen des letzten Fasses Bier auf der Treppenstufe ausglitt, sodaß das Faß ihm auf den Arm fiel und einen Bruch des Armes herbeiführte. Der Mann ist erst seit kurzer Zeit aus dem Kreisstrankentheil entlassen.

— Glauchau, 11. Dezember. In weiten Kreisen unserer Stadt macht die Trauerkunde tiefen Eindruck, daß am gestrigen Sonntag Ihre Erlaucht Frau Gräfin Elisabeth von Schönburg-Glauchau, Schwester des regierenden Grafen Richard Clemens, Grafen und Herrn von Schönburg-Glauchau im Alter von 78 Jahren in Dresden verschieden ist.

— Zwickau, 11. Dezember. Zu Schwurgerichtsvorlesungen für die im ersten Kalenderjahr 1900 beginnende Verhandlungsperiode sind ernannt worden: Bei dem Landgerichte Zwickau: Landgerichtsdirektor Wolf; bei dem Landgerichte Dresden: Landgerichtsdirektor Bodawig; Leipzig: Landgerichtsdirektor Schrag; Freiberg: Landgerichtsdirektor Oberjustizrat von Wolf;

Buntes.

— Der verstorbene Sultan von Marokko benutzte das Fahrrad als Marter oder doch als Strafwerkzeug für jede der Frauen seines Harems, die das Unglück gehabt hatte, den Hohn des despotischen Herrschers zu erregen. Die unglücklichen Frauen wurden auf die Maschine gesetzt und gezwungen, rings um einen abgrenzenden Platz im Garten des Palastes zu fahren. Natürlich fielen sie einmal u. s. andere herunter und ihr schnelles Stürzen gewährte dem Sultan das größte Vergnügen. Wenn sie ein Duzendmal in den Staub gefallener waren, galt die Strafe als erledigt.

— Ein merkwürdiges Mißgeschick ist dem Lehrer Strund aus Lübeck widerfahren, der mit der ersten vom Roten Kreuz in Berlin ausgerückten Kolonne sich als Pfleger nach Südafrika begeben wollte. In

Zwickauer Börsebericht vom 12. Dezember 1899.

Table with multiple columns listing various stocks and bonds, including titles like 'Börsenbericht', 'Deutsche Reichsbank', and 'Kaufmanns-Verenigung'.

Trauerbriefe

mit Couverts liefert schnell Buchdruckerei der „Auerthal-Zeitung“ Ernst Funke.

Couverts

liefert billigst und sofort Auerthal-Zeitung.

Lebendes Geflügel

per Bahn-Eilgut garantiert für lebende Ankunft 20 Hühner 6 Wochen alt, winterlegende, 18, 18 Stück setze Orten oder 8 Stück große weiße Gänse Nr. 20, 24 Stück Schlachthühner Nr. 15, Naturbutter 9 Pf. Nr. 6.50, Blumenhonig Nr. 4.50. Zur Probe 5 Pf. Butter und 5 Pf. Honig Nr. 5.50. Gänsefedern schneeweiß, dauernreich, fein geschliffen, per 100 Nr. 2.20, dieselben ungeschliffen Nr. 1.50. Sternlieb, Elster Nr. 54 (via Breslau).



Oscar Sperling, Leipzig

Fabrik für Metall- & Kautschuk-Stempel kleine Druckereier mit Kautschuk-Typen zur Selbstanfertigung von Bliquetten, Adressen, kleinen Circularen, Provisalaten etc. Signir-Stempel für Karten, Briefe, Fächer etc. Gravir-Anstalt & Zinkographie Stereotypie & Vernickelungs-Anstalt Holzschnitt, Blei- & Kupfer-Clichés für Annoncen, Preis-Courants etc. Billige Preise b. unübertroffener Auslieferung. Wiederverkäufer werden stets gesucht.

Luftröhrenkatarrh

Es gereicht mir zur Freude, Ihnen mittheilen zu können, daß ich sehr gesund bin. Ihre briefliche Behandlung hat sich als sehr bewährt; mein hartnäckiger Luftröhrenkatarrh mit Husten, Auswurf, Verschleimung, Brustbeklemmung und Trockenheit im Halse ist beseitigt; auch das Pfeifen auf der Brust ist verschwunden. Empfangen Sie meinen herzlichsten Dank! Ich werde es allen meinen Freunden und Bekannten empfehlen. Weidert (Reinland), Dörfstraße No. 29, den 24. März 1898. Johann Mattay. Die vorstehende eigenhändige Namensunterschrift des Johann Mattay selbst wird hiermit amtlich beglaubigt. Weidert, den 24. März 1898. Der Bürgermeister Thomas. Adresse: Privatpostamt, Rischstr. 405, Glarus (Schweiz) S.

Meine werten Gönner bitte ich, die „Auerthalzeitung“ in Freundes- und Bekanntenkreisen bestens zu empfehlen. Hochachtungsvoll Ernst Funke.

Allelei Unterhaltungs-Spiele
empfehle für Klein und Groß, in reichhaltiger Auswahl.
Auch vertaue, so lange der Vorrath reicht, **mechanische Spielwaren, Dampfmaschinen u. s. w.** zu und unter Einkaufspreis in nur guter Ware.
Mag Sabva,
Aue, Schneberger Str. 5

ff. Mecklenburger und Thüringer Wurstwaren
empfehle
Marie Arendt, Aue,
Marktgraben 2.

Zum Weihnachtsfeste
empfehle ich zum Vorkauf:
Hochfeine bayrische Schmelz-Butter,
Schmelz-Margarine pro Pfund 70, 80, 90 u. 100 Pfennige.
Salz-Margarine pro Pfund 50, 60, 70 und 80 Pfennige.
Reinen Schweine-Schmalz.
Job. Corleis,
Ede Wettiners u. Albertstraße.

Jedes Loos ein Treffer
bieten die laut Reichsgesetz vom 8. Juni 1871 in ganz Deutschland gesetzlich zu spielen erlaubten und mit deutschem Stempel versehenen
Türk. 400 Francs - Staats - Eisenbahn - Loose.
Jährlich 6 Ziehungen mit insgesamt
5 Millionen 380 000 Francs.
Haupttreffer z. Z. jährlich 3 x 600 000,
3 x 300 000, 3 x 60 000, 3 x 25 000,
6 x 20 000, 6 x 10 000 etc.
Kleinster Treffer 400 Fr. — Auszahlung „baar“ mit 58%.
Wir offerieren Originalloose, auch Antheile zu Miteigentum für alle noch stehenden Ziehungen im Abonnement bei monatlichem Bezug von
nur 4 Mark pro Antheil.
a. Nachn. 40 Pfg. Porto. — Gewinnlisten nach jeder Ziehung. — Einszahlung.
Bankhaus Danmark I. Kopenhagen, K. 571

Schöner Schnurrbart! Die Bärde eines stolzer
Aufmanns berühmte **Bartholomäus** wirkt in kurzer Zeit.
Garantie: Unschädlich. à Dose 3 Mark per Nachnahme.
Briefmarken nehme in Zahlung.
Wer an **Haarausfall, Schuppen (Schinnen)** leidet, und wieder kräftigen und gesunden **Haarwuchs** erlangen will, wende sich vertrauensvoll an
Karl Kuhlmann,
Spezialist für Haar- und Bartpflege, Düsseldorf.

Dresdner Bank
Act.-Cap. 130 Mill. Reserven 34 Mill.
Dresden, Berlin, London, Hamburg, Bremen, Hannover, Nürnberg, Fürth, Mannheim, Chemnitz.
Filiale der Dresdner Bank Chemnitz
Johannisplatz.
befasst sich mit allen Zweigen des Bankgeschäftes unter ausserordentlich günstigen Bedingungen u. empfiehlt sich besonders für:
Ankauf u. Verkauf von Staatspapieren, Eröffnung v. Conto-Correntverbindungen und Check-Conten.
Annahme von Baareinlagen zur Verzinsung mit 3, 3 1/2, 3 3/4, 4 %
Aufbewahrung v. Depots
Treasorischer-Vermittlung.

Eis-Verkauf.
Eislieferungen werden angenommen. Offerten unter **№. 100** postlagernd Löbnitz.

Ein Jünger Junger
aus der Fabrik des Herrn C. D. Schubert in Löbnitz Nr. 588 ist mir abhanden gekommen. Etwaige Nachrichten über das Verbleiben desselben erbitte ich.
Geschäftsführer
Max Leonhardt, Aue,
Wasserstraße 7.
Belohnung 1 Mk.

In der rohesten Weise
werden bei Verfehlung v. Cognac aus Essenzen Geruch und Geschmack des Cognacs nachgeahmt, und zwar ohne Rücksicht auf das Wesen des Cognacs als Weingeistdestillat und unter Vernachlässigung der in der Gemischen Zusammensetzung begründeten Wohlbedimmlichkeit des Cognacs.
Die Herstellung von Cognac aus der Essenz von Dr. F. B. Westinghoff in Bückeburg gewährleistet die richtige Zusammensetzung eines selbstbereiten Cognacs.
Originalflaschen dieser Essenz zu 75 Pf. erhält man in Aue im **Consum-Parade**, bei Carl Storz, **Lina Fehold.**

Frau Ida Becher, Greiz 4, empfiehlt ihr großes Lager in reinen Damenkleiderstoffen Greizer Fabrikat an Private zu bestm. billigen Preisen. **Best-Neben nach Gewicht.** Muster und Auswahlsendungen franco. Vertreter gegen hohen Rabatt gesucht.
Schürzen und Taschen, Lederschürzen, gute selbstgefertigte, keine leichte Fabrikware wie bei Händlern empfiehlt
W. Fielemann,
Bodauerstr. 42.

Reinen Bienenhonig
versch. die Postdose zu M. 9.50 franco geg. Nachnahme. Lehrer **Dettelbach, Grossbraunshausen, S.-A.** In größ. Posten bill. Proben gratis.

1 Sortimentkiste prächtvollen Glas-Christbaum-Schmuck
feinst versilbert, auch überspannen, versendet in diesem Jahre
à Mk. 4.50
franco **Nachnahme.**
Der Inhalt ist eine freudige Ueberraschung f. Jung und Alt; als Gratis-Zugabe eine wirklich reizende gest. **Sonneberger Puppe.**
G. Wolters,
Sonneberg, S.M.

Wer sucht Stellung?
Stellungen aller Art? Wer sucht Personal? Stellungen sowie Personal wird sofort nachgewiesen durch das Central-Stellen-Nachweis-Bureau **Fortuna, Braunschweig.**
Zum bevorstehenden **Weihnachtsfeste** empfiehlt sich
W. Fielemann,
Aue, Bodauerstraße 42
zur Garnierung von gestickten Hofentwürfen, Sophasissen, Bettvorlagen, in Belg. und anderen Sachen, Puffkissen u. s. w.
Reklamationen, Dienpersonal sucht und empfiehlt
Winkler, Greiz, Theaterstr. 28

28 goldene und silberne Medaillen und Diplome.
Schweizerische Spielwerke
anerkannt die vollkommensten der Welt.
Spieldosen
Automaten, Accessoires, Schwelgerhäuser, Cigarrenständer, Albums, Schreibzeuge, Handschuhkasten, Briefbeschwerer, Cigarrenetuis, Arbeitstischen, Spazierstöcke, Flaschen, Biergläser, Dessertteller, Stühle u. s. w. Alles mit Musik.
Stets das Beste und Beste, besonders geeignet für **Weihnachtsgeschenke** empfiehlt die Fabrik
J. O. Keller in Bern (Schweiz).
Nur direkter Bezug garantiert für Richtigkeit; illustrierte Preislisten franco.
Bedeutende Preisermäßigung.

Bedarfs-Artikel. Herr A. W. A. Fischer, Frankfurt a. M. Neuheiten! Preisl. Austr. geschl. geg. 10 Pf., offengratis

Nächste Ziehung
Jährlich 12 Gewinn-Ziehungen worin folg. Haupttreffer enthalten in Mark:
165 000, 81 000, 75 000, 45 000, 30 000 etc.
— Nur Geldgewinne in bar. —
Jedes Loos ein Treffer
bieten die aus hundert Mitgliedern bestehenden Serienloosgesellschaften.
Monatl. Beitrag 4 Mk.
pro Anteil und Ziehung a. Nachnahme — Gewinnliste nach jeder Ziehung. — Anmeldungen sind möglichst umgehend erbeten.
L. Lübbens
in Lübeck.

Christbaum-Confect
besteht im Geschmack und reizende Neuheiten für den Weihnachtsbaum,
1 Kiste ca. 440 Stück für 8 Mk. Nachnahme versendet
Confekt-Preisandl.-Haus
Emil Wiese
Dresden 18, Heilbeinstraße Nr. 1422
Wiederverkäufern sehr empfohlen.

Agenten
nur die weltberühmten Hofgöhlener Holzkouleur, Jalousien etc. engagiere bei hoher Provision überallhin.
Fritz Hanke, Hofgöhlenau.
Post Friedland, Bez. Breslau.
Zum Antritt für 1. Januar 1900 suche einen verheirateten, zuverlässigen, selbständig arbeitenden, ehrlichen, ordnungsliebenden **Geschäftsführer**, guten Pforderspäher, Stellung dauernd, Lohn gut, Behandlung angenehm.
Fritz Hanke, Hofgöhlenau.
Agentur- u. Speditionsgeschäft.
Aue, Bodauerstraße 42.

Schöne Vögel
Die auch im Käfig gesund und sangesüchtig bleiben, sichert das einzig bewährte 100fach preisgekröntes Vossche Vogelfutter mit der Schwalbe, für jede Vogelart naturgemäss fertig gemischt, in versiegelten Packeten erhältlich in Aue bei **ERLER & CO.**

Cacao-Cognac
1 Flasche 3 Mk.
empfehle
R. Kirsten, Aue.

Für Rettung von Trunksucht
versend. Anweisung nach 24jähriger approbierter Methode zur sofortigen radikalen Beseitigung, mit auch ohne Vorwissen zu vollziehen, keine Berufshilfe, unter Garantie.
Briefen sind 50 Pfg. in Briefmarken beizulegen. Man adressire Privat-Anstalt Villa Christina b. Bückingen Baden.

Preis für Rätsel
erhält jeder b. 30 Pfg. in Briefm. z. einleiden, 1 in im. Kasseleber gef. So.
Gedichte
von Schiller, Goethe, Lenau, Chamisso.
Bücher-Verlag
Berlin NW., Altonaerstr. 11.

Nürberger Spielwaren!
Puppen und Christbaumschmuck
Kurzwaren und Verbrauchartikel
Neuheiten in 10 u. 50 Pfg.-Artikeln. Preisliste 192 nur für **Wiederverkauf!**
Friedr. Ganzemüller in Nürnberg

Wiele, die sich magen- oder Bluts-geliebend, Blasen, Nerven oder Nierenkrankheiten, leiden hauptsächlich an

Hämorrhoiden!
Krankheiten: Unregelm., harter Stuhl, Blutungen des Mastdarmes, des Magens und der Lunge, Juden a. Witer, Stechen im Kreuz, Rücken und Brust, Kopfweh, Schwindel, Nervenwurz, Kollern und Wässen in den Becken, Heißhunger, Veschreiß, Appetitlosigkeit, saures u. bitteres Aufstossen, Magenbräuen, kalte und schweißige Hände u. Füße, Abmagerung, fahle, gelblichgrüne Gesichtsfarbe u. s. f.
Sicherste Dülse
dieser bietet das tausendfach bewährte Heilverfahren des Kgl. Stadtarztes und Kreisphysikus Dr. med. Schauenburg.
Man wende sich mit Angabe der Krankheitserscheinungen brieflich an das Priv.: Sanitäts-Institut München, Schottstraße 2 b. l.
Denkbar günstige Erfolge auch bei Magen- und Nervenleiden, Nist und Rheumatismus, Wassersucht, Hals- und Brustkrankheiten, Bluthusten, Blutarthrit, Bleichsucht, Frauen-, Haut- und Geschlechtsleiden, Bettläger etc.